

"Jung kauft Alt - Junge Familien kaufen alte Häuser"

Gemeinde Großheide

Richtlinien zum Förderprogramm der Gemeinde Großheide für die Wiedernutzung leer stehender und Nachnutzung älterer Wohngebäude sowie zum Gebäudeabbruchs und Ersatzneubaus:

Um jungen Paaren und Familien mit Kindern die Schaffung von Wohneigentum in gewachsener Umgebung zu erleichtern, fördert die Gemeinde Großheide nach eigenem Ermessen den Erwerb von Altbauten. Zudem wird mit einer gezielten kommunalen finanziellen Förderung das Entstehen von dauerhaften baulichen "Leerständen" im Gemeindegebiet entgegengewirkt. Durch dieses Förderprogramm zeigt die Gemeinde Großheide ihr kinder-, familien- und klimafreundliches Image.

Ziel des Förderungsprogramms ist es außerdem, den Einwohnerstand in der Gemeinde Großheide zu sichern.

Bemerkung: Großheide ist eine ländliche Gemeinde bei Aurich mit aktuell 8 600 Einwohnern – 10 Ortschaften.

Gemeinde Breuna

3 700 Einwohner – 5 Ortschaften – nördlich von Kassel

Informationen zum Förderprogramm „Jung kauft Alt“ der Gemeinde Breuna

Ziel des Förderprogramms: Mit dem kommunalen Förderprogramm "Jung kauft Alt" unterstützt die Gemeinde Breuna Familien beim Kauf eines mindestens 50 Jahre alten Hauses. Die Gemeinde Breuna verfolgt mit dem Programm das Ziel, junge Familien in der Gemeinde zu halten und neue hinzu zu gewinnen. Zugleich soll damit aktiv dem Immobilienleerstand entgegengewirkt werden.

Förderung bringt Schwung in den Ortskern

Mit kommunalen Förderprogrammen können Städte und Gemeinden die Innenentwicklung stärken!

Häufig führen hohe Kosten für Abbruch, Sanierung oder Umbau dazu, dass Gebäude im Ortskern nicht mehr genutzt werden. Abhilfe können Kommunen mit eigenen kommunalen Förderprogrammen schaffen.

Kommunen können selbst die Initiative ergreifen und finanzielle Anreize für Entwicklungen im Innenbereich schaffen. Häufig reichen geringe finanzielle Mittel aus, um eine große Wirkung zu entfalten und Entwicklungen anzustoßen, z. B. vergünstigte Kleinkredite oder Zweckzuweisungen. Kommunen können u.a. Bauberatungen, Gutachten zur Altbausubstanz, der Abbruch alter Bausubstanz oder die Sanierung von Altbauten fördern.

Wichtig ist, dass eine Kommune die Mittel nicht nach dem Gießkannenprinzip ausschüttet, sondern sich vor Auflage des Förderprogramms klar macht, welche Ziele erreicht werden sollen. Hierfür sind dann Kriterien zu erarbeiten, nach denen Projekte gefördert werden. Dabei sind der eigenen Kreativität keine Grenzen gesetzt! Auf komplizierte Antragsverfahren sollte allerdings unbedingt verzichtet werden, um potenzielle „Innenentwickler“ nicht abzuschrecken.